

pfarreiblatt

1/2023 1. bis 31. Januar

Pastoralraum Luzerner Hinterland

Grossdietwil • Luthern • Ufhusen • Zell



Jahreswechsel

Jedem Anfang liegt ein Zauber inne ...

Diese Zeilen stammen aus dem Gedicht «Stufen» von Hermann Hesse, welches er im Jahre 1941 nach langer Krankheit geschrieben hat.

In diesem Gedicht geht es darum, nicht nur im Hier und Jetzt zu leben. Schritt für Schritt beginnt an jedem Tag ein neuer Weg, ein neuer Anfang, ob wir wollen oder nicht.

Manche Tage sind voller Zauber, wir freuen uns darauf und sind gespannt, was sie uns bringen mögen. Dann gibt es aber auch Tage, an denen wir lieber nicht aufgestanden wären, weil der Beginn von etwas Neuem schwer oder mühsam ist. Beides haben wir schon erlebt. Manchmal müssen wir Gewohntes ablegen und Neues ausprobieren. Vielleicht entdecken wir, dass es auch anders gehen könnte, erweitern unseren Horizont und sind schlussendlich zufrieden mit dem, was wir Zauberhaftes geleistet haben. Niemand von uns weiss, wo uns der Weg im neuen Jahr hinführen wird.

So ging es auch den biblischen Menschen, die den Neuanfang mit Gott gewagt haben. Sie waren voller Mut, Hoffnung und Zuversicht, dass Gott sie vertrauensvoll begleiten wird.

Auf dieses Gottvertrauen dürfen wir immer bauen.
Gott wird bei uns sein, egal wohin die Wege uns führen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen zauberhaften Wechsel ins neue Jahr.

*Jeannette Marti,
Altersseelsorgerin*

Seelsorge-Team

Anna Engel	041 988 12 09
Pastoralraumleiterin	
anna.engel@pastoralraumluhinterland.ch	
Cordula Napieraj	078 223 04 93
Pfarrseelsorgerin	
cordula.napieraj@pastoralraumluhinterland.ch	
Jules Rampini	077 430 15 17
Pfarrseelsorger	
jules.rampini@pastoralraumluhinterland.ch	
Jeannette Marti	078 687 22 24
Altersseelsorgerin	
jeannette.marti@pastoralraumluhinterland.ch	
Thomas Stirnimann	077 425 24 79
Seelsorger	
thomas.stirnimann@pastoralraumluhinterland.ch	

Sekretariat Grossdietwil

Kath. Pfarramt St. Johannes der Täufer
Nadine Grichting 062 927 12 60
sekretariat.grossdietwil@pastoralraumluhinterland.ch

Corinne Fries 062 917 60 99
sekretariat.pastoralraum@pastoralraumluhinterland.ch
Pfrundweg 1, 6146 Grossdietwil
sekretariat.grossdietwil@pastoralraumluhinterland.ch
Di/Mi/Do 9.00–11.00, Di 13.30–16.00

Sekretariat Luthern

Kath. Pfarramt St. Ulrich
Yvonne Birrer 041 978 11 64
Oberdorf 4, 6156 Luthern
sekretariat.luthern@pastoralraumluhinterland.ch
Di 9.00–11.00, Fr 9.00–11.00

Sekretariat Ufhusen

Kath. Pfarramt St. Johannes
Angelika Lustenberger 041 988 10 39
Pilatusweg 1, 6153 Ufhusen
sekretariat.ufhusen@pastoralraumluhinterland.ch
Di 13.30–15.30, Fr 13.30–15.30

Sekretariat Zell

Kath. Pfarramt St. Martin
Petra Müller 041 988 11 38
Chilerain 1, 6144 Zell
sekretariat.zell@pastoralraumluhinterland.ch
Di/Mi/Do 8.00–11.00, Do 13.30–16.00
www.pastoralraumluhinterland.ch

Gottesdienste im Pastoralraum

Sonntag, 1. Januar - Neujahr		
10.00	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Armin Betschart
10.00	Ufhusen	Kommunionfeier mit Jules Rampini
10.00	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel Musik: Rolf Stöckli, Orgel und Armin Müller, Klarinette
Dienstag, 3. Januar		
09.00	Altbüron	Eucharistiefeier in der St.-Antonius-Kapelle mit Armin Betschart
Freitag, 6. Januar - Herz-Jesu-Freitag		
09.00	Zell	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
17.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
19.00	Luthern	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
Samstag, 7. Januar		
17.30	Zell	Familiengottesdienst mit Start Erstkommunionweg und Epiphanie. Kommunionfeier mit Anna Engel, Marietta Ruckstuhl und Gruppe Sonntigsfiir
19.00	Luthern	Kommunionfeier mit Epiphanie mit Jules Rampini
Sonntag, 8. Januar		
09.00	Ufhusen	Eucharistiefeier mit Epiphanie mit Armin Betschart
10.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Epiphanie mit Armin Betschart
Dienstag, 10. Januar		
09.00	Luthern	Kommunionfeier mit Jules Rampini
Samstag, 14. Januar		
17.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
19.00	Ufhusen	Fasnachtsgottesdienst Kommunionfeier mit Jules Rampini und Liturgiegruppe Musik: Gaugesumpfer Rohrbach

Sonntag, 15. Januar		
09.00	Luthern	Kommunionfeier mit Anna Engel
09.30	Grossdietwil	Chenderchile im Pfarreiheim
10.30	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel
10.30	Zell	Sonntigsfiir 2. Klasse
Dienstag, 17. Januar		
09.00	Altbüron	Kommunionfeier in der St.-Antonius-Kapelle mit Jules Rampini
Mittwoch, 18. Januar		
19.00	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Gedächtnis für verstorbene FG-Mitglieder mit Anna Engel und Ruth Röhlin Musik: Panflötengruppe Karimea
Samstag, 21. Januar		
17.30	Zell	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
19.00	Luthern	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
19.00	Luthern	Kindergottesdienst/VEG
Sonntag, 22. Januar		
09.00	Ufhusen	VEG für 1.-3. Klasse
09.00	Ufhusen	Eucharistiefeier mit Toni Bucher
10.30	Grossdietwil	Ökumenischer Gottesdienst mit ref. Pfarrer Achim Wollmershäuser, Melchnau und Jules Rampini Musik: Jodlerchörli Daheim
Dienstag, 24. Januar		
09.00	Luthern	Kommunionfeier mit Jules Rampini
Samstag, 28. Januar		
09.30	Zell	Chenderfiir
17.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Bernhard Ollmert
19.00	Ufhusen	Eucharistiefeier mit Bernhard Ollmert

Einsendeschluss für Vereine und Gruppierungen

Der Einsendeschluss für die Februar-Ausgabe ist der **10. Januar.**

Wallfahrtsgottesdienste Luthern Bad

Regelmässige Eucharistiefiern **jeden Sonntag um 14.00 Uhr**. Anschliessend besteht die Möglichkeit zur Beichte. Auf Wunsch wird auch die Krankensalbung gesendet.

Anbindung an den öffentlichen Verkehr:
Ankunft Luthern Bad: 13.28 Uhr
Rückfahrt ab Luthern Bad: 15.28 Uhr

Sonntag, 29. Januar

09.00 Luthern Kommunionfeier mit Cordula Napieraj
10.30 Zell Kommunionfeier mit Cordula Napieraj
Musik: Kirchenchor Zell

Dienstag, 31. Januar

09.00 Altbüron Kommunionfeier **in der St.-Antonius-Kapelle** mit Cordula Napieraj

Opfer

Grossdietwil

Sonntag, 1. Januar

Die Dargebotene Hand – Tel. 143

Sonntag, 8. Januar

Epiphanie, für Kirchenrestaurationen

Samstag, 14. Januar

SOFO, Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Sonntag, 22. Januar

Kollegium St-Charles, Pruntrut

Samstag, 28. Januar

Caritas Luzern

Wir danken für die Spenden

05.11. Kirchenbauhilfe Bistum 45.40
13.11. Pastorale Anliegen Bischof 155.60
19.11. Besuchs- und Entlastungs-
dienst Pfarrei Grossdietwil 173.50

Luthern

2./7./8. Januar

Epiphanieopfer

15. Januar

SOFO, Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

21./22. Januar

Kollegium St-Charles, Pruntrut

29. Januar

Caritas Luzern

Wir danken für die Spenden

01.11. Kinderspitex Zentralschweiz 912.70
06.11. Kirchenbauhilfe Bistum 567.10
12./13.11. Pastorale Anliegen Bischof 230.70
20.11. Elisabethenwerk 133.25
26./27.11. Universität Freiburg 163.35

Ufhusen

Sonntag, 1. Januar

Swibu (Swiss-Cebu School Help)

Sonntag, 8. Januar

Epiphanie für Kirchenrestaurationen

Samstag, 14. Januar

SOFO, Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Sonntag, 22. Januar

Kollegium St-Charles, Pruntrut

Samstag, 28. Januar

Caritas Luzern

Wir danken für die Spenden

01.11. Messstipendien 373.85
05.11. Kirchenbauhilfe Bistum 73.30

13.11.

Pastorale Anliegen Bischof 41.45

19.11.

Winterhilfe 59.10

27.11.

Universität Freiburg 38.50

Zell

Sonntag, 1. Januar

Verein Kirchliche Gassenarbeit, Luzern

Samstag, 7. Januar

SOFO, Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Sonntag, 15. Januar

Besuchsgruppe/Entlastungsdienst/
Sitzwache Pfarrei Zell

Samstag, 21. Januar

Kollegium St-Charles, Pruntrut

Sonntag, 29. Januar

Caritas Luzern

Wir danken für die Spenden

01.11. Kinderspitex Zentralschweiz 784.45
06.11. Kirchenbauhilfe Bistum 80.50
13.11. Ministrantenkasse Pfarrei Zell 411.45
20.11. Pastorale Anliegen Bischof 80.20
26.11. Kirchenchor Zell 156.05

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Grossdietwil

Sonntag, 8. Januar

Jahrzeiten:

Margrit und Willi Bättig-Erni, Erpolingen, Grossdietwil. Luzia und Josef Erni-Wanner, Erpolingen, Grossdietwil. Hedwig und Alfred Steiner-Purtschert, Hinterreiferswil 2, Fischbach. Katharina Müller-Arnet, Loch, Fischbach.

Samstag, 14. Januar

Dreissigster:

Josef Huber-Bucher, Derendingen.

Gedächtnis:

Heidi Eiholzer-Müller, Eichbühlstrasse 5.

Jahrzeiten:

Marie und Franz Koller-Kaufmann, Hübeli, Fischbach. Franz Josef und Katharina Koller-Steiner, Marie Koller, Hübeli, Fischbach. Anton und Katharina Schürch-Steiner, Altbüron. Marie Schürch, Ausserdorf, Altbüron. Josy Schürch, Ausserdorf, Altbüron. Agatha und Alfred Bossert-Portmann, Hiltbrunnen, Altbüron. Hildegard und Hans Lingg-Bossert, Altbüron.

Samstag, 28. Januar

Dreissigster:

Olga Hochstrasser-Müller, Dorf 9, Altbüron.

Gedächtnisse:

Marie Knupp-Knupp und Josy Knupp-Stirnimann, Grossdietwil.

Jahrzeiten:

Anton Häfliger-Wicky, Steinacker, Fischbach. Louise und Eduard Rölli-Steinmann, Mühlematt, Altbüron.

Luthern

Freitag, 6. Januar

Gedächtnisse:

Hansruedi Christen-Koller, Kreuzstiegenstrasse 2. Franziska Wechsler-Zemp, Birchbühl. Hermann Purtschert-Bernet, Pfrundmatte 2. Lisa Bernet-Achermann, Pfrundmatte 3. Xaver Birrer und Maria Erni-Birrer, Luthermattstrasse 6. Marie und Anton Birrer-Thalmann, Erwin Birrer-Albisser und Markus Birrer-Lipp.

Jahrzeiten:

Kaspar Birrer-Hodel, Hof. Nina und Kaspar Birrer-Kunz, Hof.

Samstag, 7. Januar

Gedächtnis:

Klassengedächtnis des Jahrgangs 1938 für Marie Oezelberger-Bucher, früher Waldmatt.

Jahrzeiten:

Helen Bernet-Haslimann, Gishubel. Marie und Xaver Bernet-Ernst, Gishubel. Kaspar Lustenberger-Graf, Knubelmatt 1. Rosalia und Alois Christen-Peter, Schwarzenbach. Marie Thalmann-Wechsler, Kreuzstiege. Agatha und Alois Wechsler-Peter, Schwarzenbach. Nina und Johann Birrer-Wechsler, Pfisterhaus. Geschwister Marie und Niklaus Birrer, Altersheim.

Sonntag, 15. Januar

Jahrzeit:

Franz Xaver-Stöckli, Begegnungszentrum.

Samstag, 21. Januar

Dreissigster:

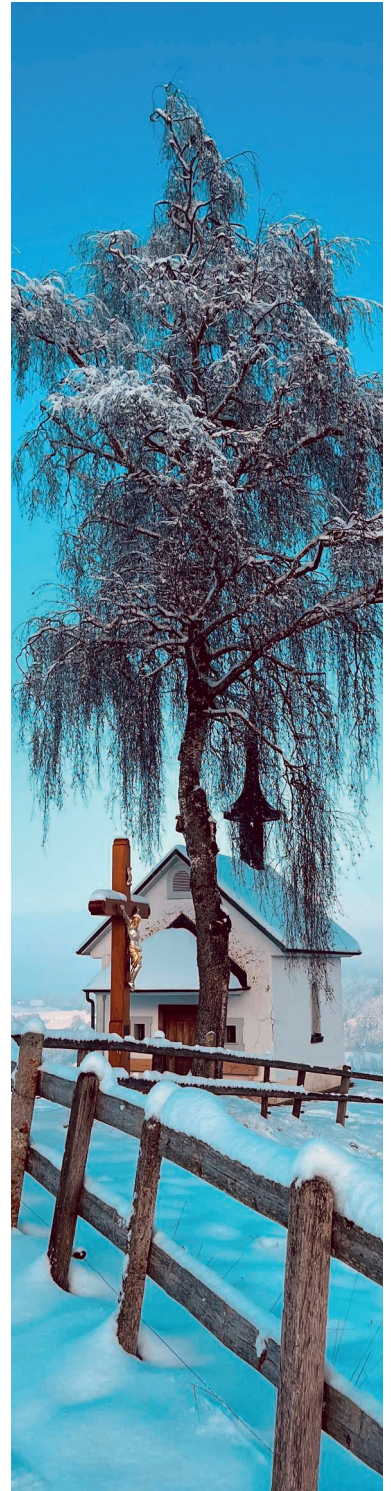
Margrit Lustenberger-Zimmermann, Vorhüsli.

Gedächtnis:

Gedächtnis der Schützengesellschaft für die verstorbenen Mitglieder.

Jahrzeit:

Franz Lustenberger-Zimmermann, Vorhüsli.



Die Heubergkapelle Luthern im wunderschönen Winterkleid.

Sonntag, 29. Januar

Jahrzeiten:

Hans Bühler-Jost, Unterdorf 5. Rosa und Anton Kunz-Graf, Soldanella.

Ufhusen

Sonntag, 1. Januar

Jahrzeiten:

Marie und Johann Kneubühler-Huber und Hans Kneubühler, Ober-ebnet.

Sonntag, 8. Januar

Jahrzeiten:

Regina Kronenberg-Bonifazi, Stutzhof. Anna und Alois Schärli-Kneubühler, Obere Seppen. Josef Dubach-Birrer, Eimatt.

Samstag, 28. Januar

Jahrzeit:

Hans Burkart, Rufswil.

Zell

Samstag, 7. Januar

Dreissigster:

Hil Kalaj-Spaqaj, St. Urbanstrasse 14.

Sonntag, 15. Januar

1. Gedächtnis:

Josef Graber-Erni, Luthernstrasse 3/Violino.

Jahrzeiten:

Agatha Bättig-Schwegler, Schenkel, Hüs wil. Werner Huber, Luthernstrasse 3/Violino. Margrith und Heinrich Eiholzer-Arnet. Margrit Scherrer-Dubach, Bründlen 3.

Samstag, 21. Januar

Dreissigster

Josef Steinmann-Kretz, Rank 1, Luzern

Jahrzeiten:

Isidor Bürli-Gasser, am Bergweg. Marie Lingg-Achermann, Violino. Josef Steiner-Kneubühler, Allmend. Maria und Alois Bürli-Müller, Bachhaldenstrasse 23. Rita und Hans Kammermann-Leuenberger. Marianne Steinmann-Kretz, Grettihof, Fischbach.

Wallfahrtsgottesdienste Luthern Bad

Sonntag, 22. Januar

Jahrzeit:

Alois Stöckli-Hodel, Unter Schluck.

Chronik

Verstorbene

Marianna Koller, 1938, St. Urban.

Olga Hochstrasser-Müller, 1936, Altbüron.

Hedwig Wechsler-Glanzmann, 1924, Luthern.

Margrit Lustenberger, 1955, Luthern.

Adrian Peter, 1999, Luthern.

Hil Kalaj-Spaqaj, 1956, Zell.

Josef Meier, 1941, Ufhusen.

Josef Steinmann-Kretz, 1940, Luzern.

Taufen

Nadja Bürli, Tochter von Armin und Luzia Bürli-Schnyder, Fischbach.

Elias Scheidegger, Sohn von Matthias und Irene Scheidegger-Bürli, Roggliswil.

Dea Malsijaj, Tochter von Donika und Bekim Malsijaj.

Aus dem Pastoralraum

Was ist Epiphanie?

Epiphanie kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet «Erscheinung». In der katholischen Kirche wird es als Hochfest der Erscheinung des Herrn (Sollemnitas in Epiphania Domini), volkstümlich auch als Fest der Heiligen Drei Könige, bezeichnet und am 6. Januar gefeiert.

Die drei Weisen aus dem Morgenland gelten in der Tradition als die ersten Missionare, die die Frohbotschaft der Geburt Jesu in die ganze Welt hinaus-

getragen haben, sodass die Menschwerdung Jesu in den Alltag hineinwirkt.

Basierend auf altem Brauchtum gehen Gemeindemitglieder verkleidet als «Heilige Drei Könige» mit einem Sternträger von Haus zu Haus. Meistens sind es Kinder und Jugendliche, die diese Aufgabe als «Sternsinger» wahrnehmen. Sie singen und/oder sagen ein Gedicht auf und sammeln zudem Spenden für benachteiligte Kinder.

Dann schreiben sie an die Haustüren mit geweihter Kreide die traditionelle Segensbitte C+M+B mit der jeweiligen Jahreszahl, getrennt durch den Stern und drei Kreuze. Dies sind die Anfangsbuchstaben des Segensspruchs «Christus Mansionem Benedicat» (Christus segne dieses Haus).

Quelle: Wikipedia.org

20 * C + M + B + 23

Gesegnete Kreide und Türkleber liegen nach den Gottesdiensten zur Taufe des Herrn vom 7./8. Januar in unseren Kirchen auf. Bitte bedienen Sie sich.



Das Fest der Heiligen Drei Könige feiern wir traditionell am 6. Januar mit einem Dreikönigskuchen.

Aus dem Regionalen Kirchenrat
Personelle Veränderungen

Neu im Sekretariat

Anfang Januar 2023 beginnt **Corinne Fries** mit einem 30 %-Pensum als Sekretärin Pastoralraum zu arbeiten.

Sie wird vor allem für die Webseite und Öffentlichkeitsarbeit sowie für die Koordination von Anlässen im Pastoralraum verantwortlich sein. Weiter übernimmt sie anfallende Arbeiten der anderen Sekretariate.

Corinne Fries kennt das Pfarreileben bereits aus anderen Engagements innerhalb des Pastoralraumes. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und heissen sie herzlich willkommen. In ihrer neuen Tätigkeit wünschen wir Corinne viel Freude und Erfolg.



Sekretariat Pastoralraum
Corinne Fries, Zell

Ich lebe in Zell, bin verheiratet und habe drei Kinder im Alter zwischen zwei und acht Jahren.

Als Sekretärin freue ich mich sehr auf neue, interessante und herausfordernde Aufgaben und auf wertvolle Begegnungen mit Menschen aus dem Pastoralraum Luzerner Hinterland.

Neu im Seelsorgeteam

Wir freuen uns, dass **Thomas Stirnimann** ab Januar 2023 die Aufgaben des Seelsorgeteams in einem Kleinpensum (20%) mitträgt.

Thomas Stirnimann ist verheiratet und wohnt in Geuensee, wo er als Lektor und in anderen Bereichen das Pfarreileben aktiv mitgestaltet.

Durch die Arbeit als Religionslehrer hat er auch einen guten Draht zu jungen Menschen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und heissen ihn herzlich willkommen. Für die Aufgaben in der Pfarreiseelsorge wünschen wir Thomas Stirnimann viel Freude und gute Begegnungen.

Personalkommission
Regionaler Kirchenrat



Pfarreiseelsorge
Thomas Stirnimann, Geuensee

Aufgewachsen in Ruswil, arbeite ich als ausgebildeter Seelsorger und Theologe seit über 20 Jahren als Religionslehrer an der Kantonschule in Olten (SO). Gerne möchte ich wieder verstärkt in der Pfarreiseelsorge tätig sein.

Es freut mich deshalb sehr, dass ich mit einer Teilzeit-Anstellung im Pastoralraum Luzerner Hinterland in allen Bereichen der Seelsorge mitwirken darf.

Jubla-Gottesdienste in Grossdietwil und Ufhusen

Die Jubla Grossdietwil hat am Samstag, 17. Dezember in Grossdietwil und Ufhusen die Pfarrei-gottesdienste zum Thema «Licht sein» mitgestaltet.

Am Beispiel einer kleinen Kerze, welche einen dunklen Raum zu erhellen vermag, wurde gezeigt, dass es nicht grosse Handlungen braucht, um für jemanden Licht zu sein. Konkret wurde es mit den Lichtgedanken, welche Kinder und Leiterinnen der Jubla ins Licht gestellt haben.

Anschliessend an den Gottesdienst luden Punsch und Weihnachtsguetzli zum Verweilen ein und die Jubla verteilte ein kleines, verziertes Licht.

Den Gottesdienst in Ufhusen gestaltete der Schülerchor der Oberstufe unter der Leitung von Regula Ineichen musikalisch mit, jener von Grossdietwil die Panflötengruppe Karimea.

Den vollständigen Bericht und Bilder finden Sie auf unserer Webseite.

Präses der Jubla Grossdietwil
Anna Engel, Pastoralraumleiterin



Kinder und Leiterinnen der Jubla erleuchten die Kirchen in Ufhusen und Grossdietwil mit Lichtgedanken.

Bild: zug

Wallfahrtsort Luthern Bad

Der Wallfahrtsort Luthern Bad gehört zur Pfarrei Luthern und liegt im idyllischen Napfgebiet. Er ist als spirituelles Zentrum im Pastoralraum Luzerner Hinterland ein wichtiger Kraftort, der zu Ehren der Muttergottes geweiht ist. Heilungswunder aus der Vergangenheit, vor allem die Heilung des gichtkranken Jakob Minder im 16. Jh., wirken bis heute nach. Viele Gläubige suchen im Vertrauen auf die Fürbitte der Muttergottes den Kraftort auf. Dem Quellwasser bei der Kapelle wird eine besondere Heilkraft zugesagt.

Gottesdienstzeiten

In der renovierten Wallfahrtskirche Maria Heilbronn werden neu die regelmässigen Wallfahrtgottesdienste am Sonntagnachmittag um 14.00 Uhr gefeiert. Die Gottesdienstzeit orientiert sich u. a. am öffentlichen Verkehr. Nach der Eucharistiefeier besteht die Möglichkeit zur Beichte. Auf Wunsch wird auch die Krankensalbung gespendet.

Eine Wallfahrt ins schöne Luthertal schliesst vor dem Gottesdienst ein feines Mittagessen unterwegs, in Luthern oder Luthernbad nicht aus.

Arm- und Fussbad

Auch bleibt nach der Eucharistiefeier genügend Zeit für den Besuch der hinteren Kapelle, des Gnadenbrunneli und der Kneippanlage.

Das Badbrunneli wirkt für viele Menschen wie ein Magnet. In der kleinen Kapelle werden Kerzen für besondere Anliegen angezündet. Das im Jahr 2018 eingeweihte Kneippbad schenkt Linderung bei körperlichen Beschwerden und mit dem heilenden Quellwasser werden Augen ausgewaschen. Das Wasser wird auch getrunken oder als Taufwasser in die Pfarrkirche mitgebracht.

Die Wunder von Luthern Bad wirken in unsere Zeit hinein. Das fortwährend sprudelnde Quellwasser und die schöne Natur, die den Wallfahrts-

ort umgibt, sind an sich schon ein Wunder. Gottes Schöpfung zeigt sich als wunderbares Geschenk.

Dafür sind wir dankbar. Wir wollen diesen Ort weiterhin pflegen und als spirituelles Zentrum beleben. Möge diese Quelle uns alle auch im neuen Jahr stärken und nähren, ganz im Sinne des Johanneswortes 4,14:

«Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.»

*Anna Engel,
Pastoralraumleiterin*



Oben: Das Badbrunneli.

Unten: Wallfahrtskirche. Bilder: Pi Häfliger



Das Wunder von Luthern Bad

Im idyllischen Luthertal lebte gegen Ende des 16. Jahrhunderts der gichtkranke Bergbauer Jakob Minder. In seiner Not setzte der fromme Mann die Hoffnung auf die Muttergottes von Einsiedeln. Sie erschien ihm im Traum und gab ihm den Rat, hinter seinem Haus nach Wasser zu graben und sich darin zu waschen. Er tat dies und wurde geheilt. Die Entstehung des Wallfahrtsortes wurde vom damaligen Luzerner Stadtschreiber Renward Cysat aufgezeichnet. Die Ereignisse von 1581 lassen sich im wunderbar illustrierten Büchlein «Das Wunder von Luthern Bad» nachlesen.

Das Büchlein «Das Wunder von Luthern Bad» kann per E-Mail bestellt werden:

info@luthern-bad.ch

Dankeschönanlass für Besuchs-, Entlastungsdienst und Sitzwache
Ein Nachmittag mit Liedern und Geschichten

Am Freitag, 11. November trafen sich im Heim Violino in Zell die Besuchsgruppen der umliegenden Gemeinden. Lieder des Brändi-Chörli und humorvolle Geschichten von Eugen Wechsler sorgten für viel Spass und Abwechslung.

Es ist eine schöne Tradition, dass sich die Besuchsgruppen von Gettnau, Grossdietwil, Hergiswil, Luthern, Ufhusen und Zell jedes Jahr im Wohn- und Begegnungsort Violino zu einem Anlass treffen. Abwechselnd steht jeweils Fortbildung oder gemütliches Beisammensein auf dem Programm.

Am 11. November eröffneten die Gettnauer Schragger Brüder mit Hanspeter am Akkordeon, Fredy am Bass und Christoph mit der Gitarre den Nachmittag mit einem rassigen Ländler. Nachdem Marianne Wechsler die vielen Anwesenden aus den Gemeinden begrüsst hatte, sorgte das Brändi-Chörli mit bekannten und fröhlichen Liedern, die auch zum Mitsingen und Klatschen animierten, für einen ersten musikalischen Höhepunkt. Christoph Schrag, der an Stelle der erkrankten Leiterin Esther Schumacher das Chörli leitete, begleitete zusammen mit seinen Brüdern die Sängerinnen und Sän-

ger. Darauf brachte Eugen Wechsler mit zwei seiner humorvollen Geschichten aus dem Leben alle zum Schmunzeln und Lachen. Besonders die Geschichte von seiner übergrossen Angst und seinen fast alpträumenhaften Erlebnissen beim Zahnarzt, wo sich echte Begebenheiten auch mit Flunkereien vermischten, liess schliesslich alle ein wenig rätseln, was denn nun daran Wahrheit oder erfunden war.

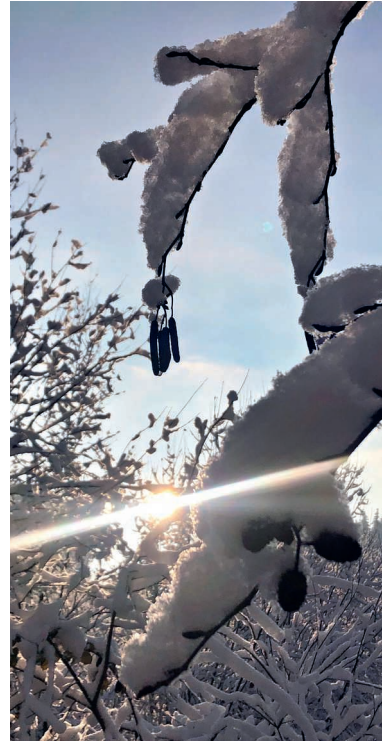
Nach weiteren Liedern des Brändi-Chörli sorgte Eugen Wechsler mit seiner humorvollen und witzigen Weihnachtsgeschichte nicht nur für beste Unterhaltung, sondern auch wieder für viele Lacher.

Nach dem unterhaltsamen Teil des Nachmittags dankte Ursula Limacher, die nun neu die Besuchsgruppe der Gemeinde Zell leitet, ihrer Vorgängerin Ursula Kurmann für ihre grosse Aufbauarbeit, die sie in den vergangenen Jahren geleistet hat. Bei vom Violino gespendetem Kaffee und Kuchen sowie vielen guten Gesprächen klang dann der abwechslungsreiche und gelungene Nachmittag langsam aus.

*Text und Bilder:
Heini Erbini*



Das Brändi-Chörli, begleitet von den Gettnauer Schragger Brüdern, sorgte für Unterhaltung.



**Wir wünschen Ihnen ein
gesundes und gesegnetes
2023!**

*Internationaler Jugendanlass für
Jugendliche und Junggebliebene*
Auf nach Lissabon!

Die ARGE Weltjugendtag bietet im Sommer 2023 eine Reise für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 35 Jahren nach Lissabon an. Der internationale Weltjugendtag ist eine unvergessliche Erfahrung, bei der Jugendliche und junge Erwachsene neue Kulturen entdecken, Gemeinschaft mit anderen Gleichaltrigen haben und die Weltkirche auf eine neue und frische Art erleben können.

Weitere Informationen auf der Website www.wjt.ch.

Grossdietwil Agenda

Krankenkommunion-Besuche

Freitag, 6. Januar, 09.30–12.00

Rosenkranz Pfarrkirche

Herz-Jesu-Freitag, 6. Januar, 17.00
Jeden Montag, 17.00

Gottesdienst mit Gedächtnis der Frauengemeinschaft

Mittwoch, 18. Januar, 19.30

Im Gedenken an alle verstorbenen Mitglieder der Frauengemeinschaft findet in der Pfarrkirche eine Kommunionfeier mit Gedächtnis statt. Alle sind herzlich eingeladen, einen Moment im Alltag innezuhalten und gemeinsam zu feiern.

Chenderchile

Sonntag, 15. Januar, 9.30

im Pfarreiheim

Die Chenderchile sind kindgerechte Gottesdienste. Dieses Schuljahr widmen wir uns dem Thema «Schöpfungsgeschichte». Die Chenderchile beinhaltet Geschichten hören, singen, beten oder basteln.

Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 22. Januar, 10.30

Gemeinsam mit der reformierten Kirche Melchnau feiern wir einen Gottesdienst mit Pfarrer Achim Wollmershäuser und Jules Rampini.

Öffnungszeiten Sekretariat

Am Dienstag, 17. Januar bleibt das Büro am Nachmittag geschlossen.

Versöhnungsweg – Holzweg

Die 4.-Klässler aus unserer Pfarrei begaben sich zusammen mit einer erwachsenen Begleitperson auf den Versöhnungsweg. Alle waren eingeladen, im Kirchenraum durch verschiedene Bereiche des Nachdenkens zu gehen.

Die Stationen

Brennholz: Für was brenne ich, wofür setze ich meine Energie ein?

Todholz: Bei welchen Aufgaben, zum Beispiel in der Schule, bin ich ohne Leben, ohne Kraft, ohne Mut? Auf ein Holz schrieben sie auf, wofür sie in ihrem Leben dankbar sind.

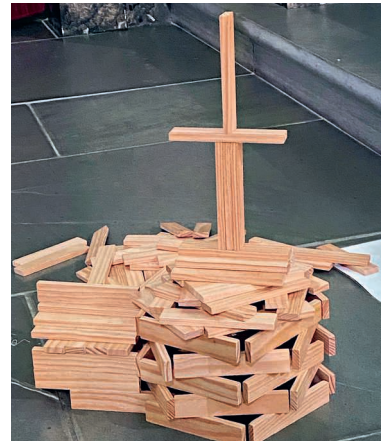
Kreuzholz: Was macht dir dein Leben schwer, was belastet dich? Beim Basteln eines Kreuzes aus Holz wurde diskutiert, welche Bedeutung das «Kreuz» für den eigenen Glauben hat.

Saatholz: Alle durften ein paar Samen für einen Bonsai-Apfelbaum mitnehmen. Das Bäumchen soll daran erinnern, dass aus einem kleinen Saatkorn ein grosser Baum wachsen kann.

Bauholz: Was baut mich auf, was gibt mir Mut und Kraft und Hoffnung? Beim Überlegen und Diskutieren durfte eine Kirche aus Kaplahölzli aufgebaut werden.



Viele interessante Stationen erwarteten die Kinder mit ihrer Begleitung auf dem Versöhnungsweg in der Kirche.



Was baut mich auf? Beim Konstruieren mit den Kaplahölzli machten sich die 4.-Klässler zu dieser und anderen Fragen Gedanken.

Streichholz: Was hat dich angesteckt, was nimmst du mit von diesem Versöhnungsweg?

Als Abschluss des Versöhnungsweges feierten wir am Abend einen Dankgottesdienst, welchen die Kinder mitgestalteten.

Wir danken allen Kindern, Eltern und Begleitpersonen, die sich auf den Weg eingelassen haben.

Wir wünschen den Kindern alles Gute und Gottes Segen und dass sie das Geschenk der Versöhnung noch viele Male erleben dürfen.

*Text und Bilder:
Erika Bättig, Katechetin*

Roratefeier vom 27. November

Anschliessend an die Roratefeier in Grossdietwil haben 30 Personen am Frühstück im Pfarreiheim teilgenommen. Organisiert wurde das Zmorge von Regula Bürli, Carmen Schmid und Nadine Grichting.

Pfarreleben

Seniorentreff

Mittagstisch

Donnerstag, 26. Januar, 11.30

Im Gasthaus Löwen, Grossdietwil.

Anmeldung bitte bis 24. Januar an Rita Grüter, 079 300 97 38.

Jass-Nachmittag

Dienstag, 3. Januar, 14.00

Gemütlicher Jassnachmittag im Dorftreff, Dorfladen Grossdietwil.

Frauengemeinschaft

Generalversammlung

Dienstag, 31. Januar, 19.30
im Pfarrheim

Rechnungsprüfung

Leider haben auf Ende Jahr die Revisorinnen der Pfarrei Grossdietwil, Annamarie Habicher und Monika Schwegler, ihr Amt niedergelegt. An dieser Stelle herzlichen Dank den beiden Frauen für die geleistete Arbeit und die stets korrekte und genaue Prüfung der Pfarreibuchhaltung.



Bild: Malcolm Brook, pixabay.com

Aus dem Kirchenrat

Kirchgemeinde-Budgetversammlung vom 18. November

An der Budgetversammlung der Kirchgemeinde Grossdietwil wurden die Verdienste von Pius Lingg als Präsident der Kirchgemeinde und Präsident der Rechnungsprüfungskommission verdankt.

Der langjährige Präsident Pius Lingg wurde von Carmen Schmid und Ursula Amrein verabschiedet. Sie bedankten sich mit einem prächtigen Blumenstraus und einem Geschenk für sein langjähriges Engagement und wünschten ihm für die Zukunft alles Gute.

Die neue Kirchenratspräsidentin Carmen Schmid-Blum aus Altbüron begrüsst 16 Bürgerinnen und Bür-



Pius Lingg wurde für sein langjähriges Engagement für die Kirchgemeinde verdankt.

ger und zwei Gäste herzlich zur Versammlung im Pfarrheim. Wie bereits in den letzten Jahren führte die Kirchmeierin Ursula Amrein gekonnt durch den Finanz- und Aufgabenplan 2023 bis 2027 samt dem Jahresprogramm 2027.

Die wichtigsten Budgetposten des Voranschlags 2023 wurden erläutert und alle Fragen konnten geklärt werden. Das Budget sieht ein kleines Plus von 5040 Franken vor. Die Rechnungsprüfungskommission mit Alexandra Lingg, Melanie Distel und Stefan Solenthaler (Präsident) empfahl, dem Voranschlag zuzustimmen und den Steuerfuss bei 0.41 Einheiten zu belassen. Dies wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheissen.

Für die nächste Periode 2023 bis 2027 konnten folgende Personen für das Urnenbüro bestätigt werden: André Schmid, Stefanie Steffen, Philipp Eiholzer, Stefan Grichting, Rolf Wapf und Gisela Fankhauser.

Annegreth Bienz-Geisseler, Synodalratspräsidentin, überraschte die

Kirchgemeinde Grossdietwil mit einem Besuch. In einem Referat erläuterte sie interessant die Verhältnisse zwischen Kirche und Staat.

Beat Jaeggi, Architekt, erklärte anhand von interessanten Studien das Projekt Kaplanei. Geplant ist, im Frühjahr 2023 einen Wettbewerb mit einheimischen Architekturbüros zu starten. Beat Jaeggi, der in Altbüron aufgewachsen ist und jetzt ein Büro in Sempach betreibt, begleitet den Kirchenrat bei der Ausarbeitung des Projekts. Weiter wurde über die Sanierung der Wände und der Decke in der Kirche und die neue Schliessanlage informiert. Zudem wird eine Brandmeldeanlage in der Kirche benötigt. Orientiert wurde auch über die notwendigen Renovationsarbeiten im Waschhaus neben dem Pfarrhaus.

Nach der Versammlung konnten bei gemütlichem Beisammensein noch viele Themen besprochen werden.

*Bericht und Bild:
Hanspeter Steffen*

Luthern Agenda

Neujahrsgottesdienste

Sonntag, 1. Januar

- 10.00 im Begegnungszentrum
- 14.00 in der Wallfahrtskirche Luthern Bad

Rosenkranz

Dienstag, 3./17./31. Januar, 9.00

Dienstag, 10./24. Januar, 8.30

Gottesdienst im BgZ

Jeden Donnerstag, 9.45

Jassen

Donnerstag, 5. Januar, 13.30
im Pfarreiheim

Ephiphanie

Samstag, 7. Januar, 19.00

In diesem Gottesdienst wird Epiphanie gefeiert. Die Segenskleber oder gesegnete Kreiden liegen in der Kirche bereit zum Mitnehmen.

Kindergottesdienst

Samstag, 21. Januar, 19.00
im Pfarreiheim

Pfarreileben

Ministrantenaufnahme vom 20. November

Am Wochenende vom Weihnachtsmarkt konnten in der Pfarrkirche drei neue Ministranten aufgenommen werden. Es freut uns sehr, gehören Noel Kopp, Samuel Peter und Fabienne Zemp neu zur Ministrantenschar.

Als kleines Willkommensgeschenk erhielten sie einen Christophorus-Anhänger fürs Velo. Dieser soll sie unterwegs begleiten und beschützen. Zum Einstand durften sie auch einmal an der Drehorgel von Markus Bölsterli drehen, der den Gottesdienst zusammen mit Monika Huber an der Orgel musikalisch begleitete.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei allen Minis für den wertvollen Dienst in der Kirche bedanken – ihr bereichert die Feiern. Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr mit euch.

*Louise Portmann,
Sakristanin*



Die neuen Ministranten in der Mitte: Noel Kopp, Samuel Peter und Fabienne Zemp mit Enya Kopp (links) und Saskia Peter (rechts). Hintere Reihe: Louise Portmann und Jules Rampini.
Bild: zug

Kirchgemeindeversammlung vom 29. November

An der Luthertaler Kirchgemeindeversammlung vom Dienstag, 29. November im Pfarsspycher wurde allen Traktanden zugestimmt. Unter anderem auch einem Planungskredit für den Umbau des Pfarrhauses und die Aussenrenovation der Heubergkapelle.

Den vollständigen Bericht von Heini Erbini lesen Sie auf unserer Webseite:
www.pastoralraumluhinterland.ch

Herzlichen Dank für den schönen Lichterweg

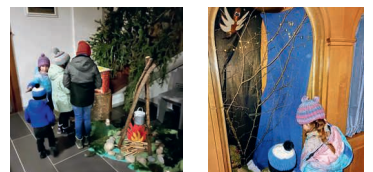
Auch dieses Jahr lädt der liebevoll dekorierte Lichterweg in der Pfarrkirche wieder zum Verweilen ein. Die Kinder können mit ihren Begleitern so viele kleine Details erkunden, welche das Lichterwegteam mit viel Fleiss ausgearbeitet hat. Die spannende Geschichte mit den Wichteln wird auf eine wundervolle Art und Weise präsentiert.

Ein riesiges Dankeschön an alle Helfer/innen: Glanzmann Linda

und Petra, Peter Janis, Nyffenegger Lukas und Sibille mit Lorena und Mia, Bieri Andrea, Christen Petra, Peter Conny, Rampini Jules und Spielgruppe Luthern.

Alle, die noch nicht auf dem Lichterweg waren, können dies noch bis am 8. Januar nachholen. Viel Freude mit der Wichtelgeschichte.

*Text und Bilder:
Yvonne Birrer*



Auf dem Lichterweg gibt es viele liebevolle Details zu bestaunen.

Aus dem Kirchenrat

Demission Andrea Birrer als Kirchmeierin

Seit 2014 betreut Andrea Birrer als Kirchmeierin der Kirchgemeinde Luthern das Finanz- und Personalwesen und packt überall an, wo Hilfe nötig ist. Mit viel Umsicht, Weitsicht und Fingerspitzengefühl meistert sie diese abwechslungsreiche Aufgabe. Aus persönlichen Gründen hat sich Andrea Birrer entschieden, ihr Amt auf den 31. Mai 2023 in andere Hände zu geben. Wir danken ihr bereits jetzt von Herzen für ihr grosses Engagement und die jahrelange, gute Zusammenarbeit.

Haben Sie Erfahrung im Rechnungswesen, lieben flexible Arbeitszeiten und haben Lust auf einen abwechslungsreichen Teilzeitjob in Luthern, dann freut sich der Kirchenrat sehr über die Bewerbung auf das nebenstehende Stelleninserat.

**In der Stille und
Geduld des Winters
liegt die Kraft für
das Neue.**

Monika Minder

In diesem Sinne wünschen wir allen ein gesegnetes neues Jahr mit vielen einzigartigen, unvergesslichen, liebevollen und bezaubernden Momenten.

Kirchenrat Luthern



PASTORALRAUM
LUZERNER
HINTERLAND

Die Kirchgemeinde Luthern mit rund 1000 Katholikinnen und Katholiken sucht per 1. Juni 2023

eine Kirchmeierin/einen Kirchmeier (25–30 %)

Als Kirchmeierin/Kirchmeier bist du Mitglied des Kirchenrates, verantwortest die Finanzen und führst das Personal. In der Personalabteilung arbeitest du eng mit der Pastoralraumleitung zusammen. In Sachen Finanzen tauschst du dich regelmässig mit den Kirchmeierinnen von Grossdietwil, Ufhusen und Zell aus.

Deine Aufgaben

- Administrative Leitung des Personalwesens: u. a. Ausstellung von Arbeitsverträgen, Teilnahme an Mitarbeitergesprächen, Lohnadministration
- Operative und strategische Führung des Finanz- und Rechnungswesens: u. a. Finanz- und Investitionsbuchhaltung, Voranschlagstellung, Finanzplan und Jahresrechnung, Erstellung des Investitions- und Aufgabenplans
- Ansprechperson für den alltäglichen Gebäudeunterhalt der Kirchgemeinde Luthern
- Teilnahme an Sitzungen des Kirchenrats

Dein Profil

- Du verfügst über eine kaufmännische Ausbildung und evtl. Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen oder im Personalwesen
- Du bist motiviert, in der Kirchgemeinde Luthern etwas zu bewegen und Verantwortung zu übernehmen
- Du bist Teil der röm.-kath. Gemeinschaft und wohnst in Luthern

Wir bieten

- Flexible Arbeitszeiten
- Motiviertes, lösungsorientiertes und unterstützendes Kirchenratsteam
- Engagierte und aktive Mitarbeitende und Freiwillige
- Besoldung gemäss Richtlinien der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern

Bist du interessiert an dieser abwechslungsreichen Herausforderung? Dann freuen wir uns, dich kennenzulernen. Melde dich für weitere Auskünfte bei Ulrich Portmann, Kirchgemeindepäsident, 041 978 12 91.

Sende deine vollständige Bewerbung per Mail an das Kirchgemeindepresidium:

kirchgemeindepresidium.luthern@pastoralraumluhinterland.ch

Ufhusen Agenda

Rosenkranz

Jeweils am Freitag, 8.30

Neujahrsgottesdienst

Sonntag, 1. Januar, 10.00

Mit Jules Rampini und Monika Huber, Orgel.

Generationentreff und Dreikönigskuchenessen

Mittwoch, 4. Januar, 14.00

im Pfarrsaal

Es freuen sich die Spielgruppe, die Arbeitsgruppe Diakonie und das Frohe Alter. Weitere Infos auf dem Flyer in der Ufhuser Zeitung.

Epiphaniengottesdienst

Sonntag, 8. Januar, 9.00

Mit Armin Betschart und Martina Stutz, Orgel.

Fasnachtsgottesdienst

Samstag, 14. Januar, 19.00

Mit Jules Rampini und Liturgiegruppe. Mitwirkung: Guggenmusig Gaugensumpfer, Rohrbach.

Voreucharistischer Gottesdienst (VEG)

Sonntag, 22. Januar, 09.00

im Pfarrsaal

Thema: «Üses Gotteshuus»

Wir feiern mit den Kindern der 1. bis 3. Klasse auf kindgerechte Art Gottesdienst. Wir erzählen von Jesus, hören Geschichten, singen, beten, basteln, spielen usw.

Pfarreleben

Familiengottesdienst zum 1. Advent

Am ersten Adventssonntag, 27. November, fand in Ufhusen ein Familiengottesdienst statt, welcher von Religionsschülerinnen und -schülern lebendig mitgestaltet wurde. Im Mittelpunkt stand dabei die Geschichte «Vom kleinen Stern, der etwas Besonderes sein wollte» von Björn Stefens. In dieser Geschichte erfährt der kleine Stern, dass es Wichtigeres gibt, als gut auszusehen. Wunderbar haben die Kinder mit der Geschichte aufgezeigt, dass jeder Einzelne etwas ganz Besonderes ist.

Die Geschichte ist auf der Website nachzulesen.

*Text und Bild:
Angelika Lustenberger*



*Die Kinder beim Erzählen der
Geschichte vom kleinen Stern.*

Begehbarer Adventsweg

Am Sonntag, 18. Dezember hat das VEG-Team wiederum das Sekretariatsfenster im Rahmen des begehbaren Adventsweges der idee6153 geschmückt. Kirchenrat und Pfarrei luden die Bevölkerung abends zum Apéro ein. Es war erfreulich, dass so viele vorbeigekommen sind, und bei Kuchen und einem warmen Getränk kam so manch schönes Gespräch zustande.

Impressionen zum Adventsweg sind auf der Website idee6153.ch und des Pastoralraums aufgeschaltet.



*Der Samichlaus lauscht den Liedern
und Versli der Kinder.*

Bild: zug

Minifiir mit em Samichlaus

Am Freitag, 2. Dezember war es endlich wieder so weit: Wir durften in einer besonderen Minifiir den Samichlaus in der Ufhuser Kirche begrüßen.

Die Kindergartenkinder und die Schüler der 1. und 2. Klasse halfen uns dabei, eine feierliche und zauberhafte Minifiir zu gestalten.

Als der Samichlaus uns seine mitgebrachte Geschichte vorlas, wurde er von ganz vielen glänzenden Augen bewundert.

Nach der Kirche durften die Kinder dem Samichlaus ein Versli aufsagen und sich mit einem Punsch aufwärmen. Ein Chlaussäckli gab es dann natürlich auch noch mit auf den Heimweg.

Das Minifiir-Team bedankt sich herzlichst bei allen Beteiligten.

*Sandra Alt, Dora Fuhrimann,
Sarah Gygli, Victoria Collaud*

Friedenslicht 2022
Ein starkes Zeichen

Am Sonntag, 11. Dezember machte sich eine kleine Gruppe Ufhusener Familien mit Pfarreiseelsorger Jules Rampini am späteren Nachmittag mit dem Zug auf den Weg nach Luzern. Dort am Seeufer erwarteten die Kinder dann gespannt das Schiff, welches bei Musikklängen mit dem Friedenslicht ankam.

Die Kerzen der mitgebrachten Laternen wurden mit dem von Bethlehem hergekommenen Licht entzündet

und mit der Bahn sicher nach Ufhusen zurücktransportiert. Ein kleiner Empfang galt der Gruppe in der Kirche. Pfarreiseelsorgerin Cordula Napieraj und Religionsschüler gestalteten eine besinnliche kleine Empfangsfeier in der Pfarrkirche für das ehrenvolle Trüppi. Ausgeklungen ist der Abend dann bei warmem Punsch und einem kleinen Snack.



Die Familien in Luzern mit dem Friedenslicht in den Laternen.

Bild: Jules Rampini

Angelika Lustenberger

Jugend- und Familiengottesdienst am 4. Advent

Im Gottesdienst vom 17. Dezember zum 4. Advent wirkten die Jubla Luzern-Ufhusen sowie der Schülerchor der Oberstufe Zell mit. Der Gottesdienst wurde somit zu einer sehr schönen Feier auch für Familien und Jugendliche.

Am Nachmittag haben die Jubla-Kinder fleissig und voller Elan Kerzli und Guetzli verziert. Die Kerzli verteilten sie nach dem Gottesdienst den Menschen, passend zum Thema «Licht sein». Die Guetzli konnten zu Gunsten der Jubla gekauft werden.

*Text und Bild:
 Angelika Lustenberger*



Verzierte Kerzli der Jubla-Kinder.

Rückblick Roratefeier

Eine ganz besondere Stimmung erwartete die Besucher am 15. Dezember in der nur von Kerzen erhellten Pfarrkirche. Die Flötengruppe erfreute unsere Herzen und versetzte uns in eine vorweihnachtliche Stimmung.

Engel, die Boten Gottes, damit alles so wird, wie es werden soll. Diese Botschaft stand im Mittelpunkt der Feier. Engel, die Boten der Liebe, auf deren Hilfe und Beistand auch wir vertrauen dürfen.

Mit dieser Zuversicht brachen wir in die Winternacht auf, wo uns im Pfarrsaal ein wärmender Glühwein oder Tee und gemütliche Geselligkeit erwarteten.

Herzlichen Dank allen Beteiligten: Jules Rampini und der Liturgiegruppe, der Sakristanin, der Flötengruppe und dem Vorstand der Frauengemeinschaft.

*Text und Bild:
 Anita Kneubühler*



Engel vor dem Altar mit Kerzenschein.

Zell Agenda

Neujahrsgottesdienst

Sonntag, 1. Januar, 10.00

Musik: Rolf Stöckli, Orgel und Armin Müller, Klarinette.

Anschliessend lädt der Kirchenrat zum Neujahrspéro ein.

Krankenkomunion

Freitag, 6. Januar

Dreikönigsanlass

Freitag, 6. Januar, ab 18.00

Der Pfarreirat lädt zum Fest der Hl. Drei Könige zum geselligen Zusammensein bei der Kirche ein.

Familiengottesdienst mit Start Erstkommunionweg und Epiphanie

Samstag, 7. Januar, 17.30

Mitgestaltung der Erstkommunionkinder und der Gruppe Sonntigsfiir. Nach dem Gottesdienst liegen gesegnete Segenskleber und gesegnete Kreide in der Pfarrkirche auf (solange Vorrat).

Jubla Zell: Sternsingen

Sonntag, 8. Januar, ab 15.00

Die Mädchen und Buben der Jubla kommen als Sternsinger zu Ihnen.

Sonntigsfiir

Sonntag, 15. Januar, 10.30

Für die 2. Klasse.

Chenderfiir

Samstag, 28. Januar, 9.30

In der Pfarrkirche. Thema «Mut».

Gottesdienst mit Kirchenchor

Sonntag, 29. Januar, 10.30

Pfarreileben

Weihnachtsdekorationen

Viele freiwillige Helfer haben auch in diesem Jahr wieder eine wunderbare Advents- und Weihnachtsdekoration um und in die Kirche gezaubert. All diesen fleissigen Händen sagen wir ein herzliches DANKESCHÖN.



Adventsgesteck in der Kirche, zusammen mit der wachsenden Krippenlandschaft liebevoll gestaltet von den Krippenfrauen.



Jedes Jahr wird ein prächtiger Christbaum in der Kirche geschmückt.

Bild: Pfarreiarchiv



Durch die Schneehaube wirkt die schöne Büste wie verzaubert.

Minis haben das Friedenslicht abgeholt

Aus Bethlehem über Luzern in unsere Kirche

Am Sonntagabend, 11. Dezember machten sich unsere Ministrantinnen und Ministranten trotz klirrender Kälte auf den Weg zum Bahnhof. Dort warteten sie auf eine Gruppe Ufhuser Familien und Jules Rampini, welche das Friedenslicht mit dem Zug in Luzern abgeholt hatten. Das Friedenslicht wird jedes Jahr aus Bethlehem in die ganze Welt ausgesandt.

oder Sie kaufen eine Kerze für Fr. 5.-. Mit dem Kauf einer Kerze unterstützen Sie gleichzeitig die Stiftung Denk an mich.

Bilder: Angela Hegi



Mit einem feierlichen Marsch durch das Dorf brachten die Minis das Friedenslicht in unsere Kirche, wo es bis am 6. Januar brennt und von dort von Ihnen mit nach Hause genommen werden kann. Sie können eine eigene Laterne mitbringen

Chenderfür im Advent
Die Weihnachtsüberraschung

Am Mittwochabend, 14. Dezember fand die Chenderfür in Zell statt.

Die Kleinsten lauschten gespannt der Geschichte vom Bären, welcher ausgerüstet mit einem grossen Herz bereits vor Weihnachten fleissig seine Freunde beschenkte. Bevor das Weihnachtsfest dann stattfand, plagte ihn jedoch das schlechte Gewissen. Was, wenn nun das Christkindli wütend wird, weil er bereits Geschenke verteilt hat? Die Sorgen waren umsonst. Das Christkindli war so gerührt vom Einsatz seines fleissigen Helfers, dass es für den Bären eine Überraschung bereithatte: ein Weihnachtsfest mit allen Waldfreunden und Geschenke für alle. Im grössten Päckli befand

sich das wertvollste Geschenk. Jedes Kind konnte seine Nase über den Rand strecken und entdeckte, was für uns alle das grösste Geschenk ist ... Schön, dass es dich gibt!

Im Anschluss an die rührende Geschichte gab es vom Pfarreirat eine leckere Verpflegung.

Trotz kaltem Wind genossen die vielen Anwesenden die weihnachtliche Stimmung, das Kerzenlicht und die Zeit füreinander.

*Für die Gruppe Chenderfür und den Pfarreirat Zell:
 Jacqueline Kurmann*



Bilder: Anna Engel

Roratefeier vom 7. Dezember
Ein Kerzenlichtermeer

Früh am Mittwochmorgen wiesen Kerzenlichter den vielen Besuchern den Weg in die unbeleuchtete Kirche. Gestaltet wurde die Feier von Anna Engel und der Liturgiegruppe der FG Pfarrei Zell, musikalisch unterstützt vom Jugendchor der Oberstufe. Ministranten verteilten Kerzen, sodass die Kirche zuletzt hell erstrahlte.

Beim anschliessenden Zmörgele, organisiert von der Rorate-Zmörgele-Gruppe der FG, herrschte trotz früher Stunde eine lebhaftes Stimmung.

Margrit Meier



Das Zmörgele wurde rege genutzt, sodass am Ende sogar nachgedeckt werden durften.

Bild: Angela Hegi

Aus dem Kirchenrat
Wechsel bei der Stellvertretung Sakristanin

Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 22. November wurde Franziska Werder als stellvertretende Sakristanin gewürdigt und nach 22 Jahren verabschiedet. Mit ihrer ruhigen und verlässlichen Art war sie eine grosse Stütze im Team.

Es freut uns sehr, dass Franziska Werder in Zukunft weiterhin Krankenkommunion bringt und Sterbgebete gestaltet. Für die Bereitschaft, weiterhin in unserer Pfarrei mitzuwirken, danken wir Franziska ganz herzlich.

Das Amt als stellvertretende Sakristanin hat seit Kurzem Sonja Roos übernommen. Sie wohnt mit ihrer Familie in Zell. Aufgrund ihrer beruflichen und persönlichen Erfahrungen ist sie für diese Stelle bestens gerüstet.

Wir freuen uns sehr auf die künftige Zusammenarbeit und wünschen Sonja Roos viel Freude und Erfolg in ihrer neuen Arbeit.

*Kirchenrat Zell und
 Anna Engel, Pastoralraumleiterin*



V. l. n. r.: Angela Hegi, Sakristanin, Franziska Werder, verabschiedete Stellvertretung Sakristanin und Sonja Roos, neue Stellvertretung Sakristanin.

Bild: Margrit Meier

Ministrantinnen: Vom Vatikan erst seit 30 Jahren erlaubt

Jungs und Mädchen am Altar

Seit 1992 erlaubt der Vatikan offiziell Ministrantinnen, das Bistum Basel seit den 70er-Jahren. Drei «Minis» aus Schüpfheim nehmen Stellung zu den Befürchtungen von damals.

«Es ist schön, in einem Team dem Seelsorger zu helfen. Ich fühle mich dabei näher bei Gott», sagt Selina (16) über den Dienst als Ministrantin. Ihre Freundin Fabienne (17) fand die Kinder in den weissen Kleidern, die im Gottesdienst Sachen tragen dürfen, «schon immer cool». Beide ministrieren in der Pfarrei Schüpfheim, ebenso Fabiennes Bruder Dario (12). Anfangs fühlte er sich etwas ausgestellt, aber inzwischen gefällt es ihm, «zuzuschauen, was im Gottesdienst passiert, und zuzuhören, was gesagt wird». Auch Fabienne findet es interessant, «dem Seelsorger zuzuhören». Oft könne man davon etwas mitnehmen, findet Selina. Dass Mädchen früher nicht ministrieren durften, ist für die drei «Minis» Schnee von gestern. Dabei gab es da-



Fabienne (vorne links) und Selina (vorne rechts) haben Spass bei einer Ministrant*innenprobe in der Pfarrkirche Schüpfheim.

Bild: Patrick Rösch

mals handfeste Befürchtungen: «Mädchen sind anders als Jungs. Daher vertragen sie sich oft auch nicht so gut, besonders im Alter zwischen 8 und 13 Jahren», schrieb Erich Schredl, heute Pfarrer in Ingolstadt, im Jahr 2000 in seinem Buch «Wir Minis». Die Jungs hätten zudem eine gewisse Konkurrenz gefürchtet, so Schredl.

Gute Dynamik

«Es spielt überhaupt keine Rolle, ob ich mit Jungs oder mit Mädchen zusammen ministriere», sagt hingegen Dario. Er kenne die meisten Ministrantinnen von der Schule her und verstehe sich gut mit ihnen. Fabienne und Selina pflichten ihm bei. «Wenn Mädchen und Jungs zusammen sind, gibt das eine gute Dynamik», sagt Selina (16) mit Blick auf die Ausflüge, etwa in den Europapark.

Der Vatikan erlaubt Ministrantinnen offiziell seit 1992, auch wenn vielerorts schon früher Mädchen am Altar dienten (siehe Kasten). Die liberale Praxis in den Pfarreien dürfte mit der

Aufbruchstimmung nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil zusammenhängen. Im Konzilsdokument zur Liturgie von 1963 heisst es, «auch die Ministranten [...] vollziehen einen wahrhaft liturgischen Dienst».

Eigenständiger Dienst

Mit dieser Formulierung sei der Dienst als «eigenständig und nicht von einer Weihe abgeleitet oder durch eine geweihte Person delegiert» verstanden worden, schreibt Felix Neumann auf katholisch.de. Die Loslösung des Ministrantendienstes von der Priesterweihe sei eine wichtige Bedingung für die Zulassung von Mädchen gewesen.

Waren Ministrantinnen im Kirchengesetzbuch von 1917 noch explizit verboten, fehlte dieses Verbot in der überarbeiteten Version von 1983. Die offenere Formulierung der Aufgaben von Laien liess Spielraum für Interpretation. Neun Jahre später bestätigte Papst Johannes Paul II., dass Mädchen ministrieren dürfen.

Sylvia Stam

Veränderung von unten

Im Bistum Basel ministrieren Mädchen seit den 70er-Jahren. In einem Protokoll der Deutschschweizer Ordinarienkonferenz von 1976 heisst es: «An vielen Orten werden Mädchen als Ministranten eingesetzt. Sie haben es als Diskriminierung empfunden, dass sie nicht ministrieren durften.» Laut Rolf Fäs, Archivar des Bistums Basel, gab es dazu weder eine offizielle Erlaubnis des Bischofs noch einen Beschluss, dies den Pfarreileitungen zu überlassen. «Vielmehr scheinen sich Ministrantinnen einfach immer mehr verbreitet zu haben», so Fäs.

Menschen, die zu wenig Geld haben, bleibt der Zugang zur Gesellschaft in vielen Belangen verschlossen. Kinder sind davon besonders betroffen.

Symbolbild: Caritas



Ende Januar ist Caritas-Sonntag

Armut schliesst Menschen aus

«Das Leben in der Schweiz ist teuer», sagt Caritas, «gesellschaftliche Teilhabe selten gratis.» Das Hilfswerk sammelt deshalb am letzten Januar-Wochenende für Menschen in der Zentralschweiz, die in Armut leben.

Jede sechste Person in der Schweiz sei von Armut betroffen oder bedroht, stellt Caritas fest. Mit der aktuellen Teuerung und den steigenden Krankenkassenprämien verschärfe sich das Problem nochmals. «Für diese Menschen sind die Hürden der sozialen Integration gross», heisst es in einer Medienmitteilung des Hilfswerks. Eine gewisse finanzielle Sicherheit sei unabdingbar, um sich auf die Arbeit oder persönliche Beziehungen und die soziale Teilhabe zu konzentrieren.

Es gebe viele Gründe, warum Menschen am Rande der Gesellschaft stünden, erklärt Caritas: Arbeitslosigkeit, Migration, fehlende Bildung oder eine Krankheit seien nur einige davon. Armut schliesse Menschen aus.

Kollekte für die Caritas

Die Kollekte aus den Gottesdiensten am Wochenende vom 28. und 29. Januar ist für die Caritas Luzern bestimmt, das Hilfswerk der katholischen Kirche im Kanton Luzern. Die Spenden kommen dieses Jahr armutsbetroffenen Menschen aus der Region zugute. *do*

Mehr: caritas-luzern.ch/caritas-sonntag

«Denn Dazugehören kostet Geld.» Das niedrige Einkommen reiche der alleinerziehenden Mutter zwar für das Nötigste, nicht aber für die Bezahlung des Jubla-Lagers der Kinder.

Nicht abgehängt werden

Wesentlich sind laut Caritas die Grundkompetenzen: Fähigkeiten, die eine erwachsene Person brauche, um ihren privaten und beruflichen Alltag erfolgreich zu bewältigen. Dazu gehörten Lese- und Schreibfähigkeiten ebenso wie etwa die Kompetenz, das

Handy oder einen Laptop zu bedienen. Dabei könnten in der Schweiz etwa 800 000 Erwachsene nicht gut genug lesen und schreiben. Mehr als 400 000 hätten Mühe, einfache Rechenaufgaben zu lösen, und rund 1,5 Millionen mangle es an digitalen Fertigkeiten. Die technologische Entwicklung schreite aber rasant voran. Arbeitnehmende müssten auf dem Laufenden bleiben, um nicht abgehängt oder in prekäre Arbeitsverhältnisse gedrängt zu werden.

Caritas Luzern setzt sich deshalb unter anderem in der Arbeitsintegration ein und bietet Programme an, in denen die Teilnehmenden durch die Kombination von Arbeit und Bildung individuell gefördert werden. Das erhöht ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen.

Einkommen aus der eigenen Arbeit sei «das wichtigste Mittel der Existenzsicherung», betont Caritas. «Arbeit stiftet Sinn und ermöglicht gesellschaftliche Integration.»

Dominik Thali

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Luzerner Hinterland

Redaktion: Pastoralraum Luzerner Hinterland,

Redaktion Pfarreiblatt, Chilerain 1, 6144 Zell,

T 041 988 11 38, redaktion@pastoralraumluhinterland.ch

Erscheint monatlich

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Gregor Gander

Manchmal entstehen
neue Wege erst, wenn man
anfängt, sie zu gehen.

*Paulo Coelho (*1947), brasilianischer Schriftsteller*
